

Tourenbericht Skitourentage Berner Oberland

Mo 6. April bis Fr 10. April 2015

Programm

Mo Kandersteg, Sunnebüelbahn, Unteres Tatelishorn (2497m) Aufstieg zum Hotel Schwarzbach
Di Wyssi Flue (2472 m) und Felsenhorngrat (ca. 2800m); Übernachten im Hotel Schwarzbach
Mi Daubenhorn (2941m), Übernachten im Hotel Schwarzbach
Do Roter Totz Lücke (2829 m), Übernachten in Lämmernhütte
Fr Wildstrubel (3243 m), Abfahrt zur Engstligenalp (1954 m), Rückkehr ins Rheintal

Wetter und Schnee

Traumhaft, anfangs angespannte Lawinensituation mit 50 – 80 cm Neuschnee über Ostern.

Teilnehmer/innen

Thomas Oesch (Leitung), Pedro Rosenberg ((Stv.), Andreas Hanns, Hanni Fuchs, Klemens Fuchs, Gilbert Hutter, Hampi Nüesch, Helena Sonderegger, Jürg Sonderegger, Roland Städler



Bilder: Andreas Hanns, Jürg Sonderegger, Thomas Oesch

Ostermontag, 06.04.2015: Undere Tatelishore (2497 m)

(Einlauftour mit Aufstieg 840 Hm, Abfahrt 710 Hm)

Nach vier Stunden Bahn- und Busfahrt erreichten wir um 11 Uhr die Talstation der Sunnbüel-Seilbahn in Kandersteg. Die Seilbahn brachte uns hinauf auf unsere Ausgangshöhe von 1934 m, wo sich uns eine tief verschneite Winterlandschaft präsentierte. In den vergangenen Tagen war viel Neuschnee gefallen. Das Lawinenbulletin verkündete erhebliche Lawinengefahr, was die Auswahl der Touren in der ersten Wochenhälfte etwas einschränkte. Dafür hatten wir grosses Wetterglück – für die ganze Woche wurde strahlender Sonnenschein vorhergesagt. Bereits am Montagmittag war es meist sonnig mit einigen letzten Wolkenfetzen, die noch an den Gipfeln klebten.



Vor der Lawinen-Runse am Altels

Nachdem wir uns im Bergrestaurant Sunnbüel mit einer Tomatensuppe gestärkt hatten, querten wir am Mittag relativ flach hinüber zur Spittelmatte. Unten am Sagiwald deponierten wir überschüssiges Gepäck und stiegen nun etwas steiler zur Sagiweid auf. Dort präsentierte sich beim Bachtobel ein schwieriges Hindernis: Von der mächtigen Altels-Nordwestflanke, einer riesigen glatten Fläche, war eine enorm grosse Nassschnee-Lawine niedergegangen und hatte mit grossem Druck einen rund drei Meter tiefen Eiskanal in den Hang gefressen. Kein Einziger (!) schaffte es elegant über das tückisch zugeschnete, leicht geneigte Glatteis – alle rutschten oder purzelten beim Überqueren einige Meter abwärts.

Nach dieser erlebnisreichen Showeinlage stiegen wir zeitgleich mit einer grossen J+S-Gruppe zum Unteren Tatelishore (2497 m) auf. Der Gipfel, den wir um 15.00 Uhr erreichten, war leicht wolkenverhangen, weshalb wir bald wieder auf dem gleichen Weg in die Sonnenhänge hinunterfuhren. Anschliessend stiegen wir auf dem präparierten Winterwanderweg angenehm zum Berghotel Schwarzenbach (2060 m) auf, das wir um 17 Uhr erreichten. Hier wartete bereits Gilbert auf uns. Wir bezogen zwei schöne Sechsbettzimmer und genossen den ersten gemütlichen Abend im Berggasthaus.

Andreas Hanns

Dienstag, 07.04.2015: Felsenhorn 2782m

Tagestourenleiter: Peter Rosenberg

*Zehn kleine Negerlein, die furzten durch die Nacht,
einer hat zu viel gefurzt, da waren's Hack plus Acht.*

Wir haben uns bereits an den Hotelbetrieb gewöhnt, Frühstück ist erst um 0730 Uhr. Die Lawinensituation ist nach wie vor heikel (erheblich), so dass an eine Besteigung des Balmhorns nicht zu denken ist. Unser Tagesziel ist der Rote Totz mit seinen Pulverschnee-Nordhängen.



Ein wolkenloser Morgen mit einer kalten Bise erwartet uns. Roland möchte eine neue Alpin-Mode mit zwei unterschiedlichen Skistöcken lancieren, kommt aber bei den modewussten Damen nicht gut an. Wir steigen unweit des Hotels zum Schwarzgrätli (2383m) auf. Noch ist der Schnee an diesem Südhang gefroren, schon bald zeugen erste Jauchzer, dass wir den Schattenwurf des Rinderhorns verlassen. Peter ist heute der Tourenchef, er führt uns zum Grätli; der Blick in die jungfräulichen Hänge und auf die grosse Schneemenge lässt Zweifel über die

Möglichkeit zum Passieren aufkommen. Wir gehen kein Risiko ein, wenden und ersteigen die Wyssi Flue (2472m).

Nach diesem ersten Tagesgipfel fahren und rutschen wir eine steile Rampe hinunter und geniessen dann eine wunderschöne Pulverschnee-Abfahrt Richtung Tal. Dann müssen die Felle zum zweiten Mal angeschnallt werden, wir steigen Richtung Tälliseeli hinauf, immer im Blick die wunderschönen Nordhänge. Wir entscheiden uns, auf den flachen Weg Richtung Roter Totz zu verzichten, sondern zum Felsenhorn (2782m) aufzusteigen. Oberstes Ziel sind aber die unberührten Hänge, so steigen wir nicht zum Gipfel sondern zu einer darunter liegenden Kanzel (auf ca. 2700m). Von dort erwartet uns eine grossartige Aussicht in die Walliser-Berge.



Nach dem Mittagessen warten die unberührten Nordhänge mit 40 cm Pulverschnee auf uns. Runter, runter, stiebend, schwebend – nicht mal Fliegen ist schöner. Im Hinterkopf aber bleibt die Frage: Wie weit sollen wir die steilen Hänge talabwärts fahren? Wir entscheiden uns für einen Mittelweg.

Es folgt nämlich noch der erneute Aufstieg auf die Wyssi Flue, nun aber in der gleissenden Sonne. Zum Glück hat eine Gruppe am Vortag vorgespurt. Die Schlussrampe aber hat es in sich. Spitzkehre um Spitzkehre auf kleinem Raum in heissem Sonnenschein treiben Schweiß auf die Stirn und leise Flüche über die Lippen. Die Schlussabfahrt zum Hotel braucht dann nochmals einiges an Kraft, der Schnee an den Südhängen ist bereits recht schwer – das Ausweichen auf Osthänge bringt Harsch.

Vor 16 Uhr sind wir nach einem wunderschönen Tourentag beim Hotel zurück. Vielleicht wäre der Übergang beim Schwarzgrätli möglich gewesen. Es hätte uns wohl über eine Stunde und einiges an Schweiß erspart, aber Sicherheit ging vor. Wir wurden durch wunderschönen Pulverschnee mehr als entschädigt. Umso mehr hatten wir nach 1400 Höhenmetern Grund, den feinen Hotel-Kuchen zu geniessen. Beim Znacht wurde Hack lediglich nahe gelegt, doch am nächsten Tag eine Route zu suchen, in der die Felle nicht so häufig an- und abgeschnallt werden müssen.



Jürg Sonderegger

Powder vom feinsten....

Mittwoch, 8.4.15: Daubenhorn 2941 m

Tagestourenleiter: Gilbert Hutter

Bei schönstem Wetter starten wir um 7.40 Uhr auf dem planierten Weg Richtung Daubensee, der auf der Höhe von 2229 m beginnt. Um den See bis zum Lämmerenboden ist eine Langlaufloipe angelegt und somit haben wir auch hier eine festgepresste Schneedecke. Nach zwei Stunden erreichen wir den Lämmerenboden Höhe 2303m und stärken uns kurz mit Verpflegung und Tee, bevor wir mit der Steigung beginnen. Gilbert führt uns souverän in einem angenehmen Tempo. Jeder ist in seinen eigenen Gedanken und Eindrücken und genießt die Ruhe.

Auf 2600m Höhe gibt es Mittagspause und wir können direkt auf unsere Donnerstags- und Freitagsziele – Roten Totz – Lämmerenhütte und Wildstrubel - schauen. Vor uns liegen noch 300Hm und Gilbert führt uns auf einer super angelegten Spur an den Fuss des Daubenhorns zum Skidepot. Die Felle weg, einen Schluck Tee und schon geht es zu Fuss auf den Gipfel. Wir haben guten Trittschnee und somit gut machbar ohne Steigeisen. Um 13.00 Uhr stehen wir alle auf dem Daubenhorn. Eine unglaubliche Rundsicht in die Berner- u. Walliserberge belohnt uns. Der Platz ist beschränkt und somit steigen wir wieder konzentriert zurück zum Skidepot. Da auch hier die Platzverhältnisse eng sind und



wir nicht die einzigen am Berg sind, fahren wir ein paar Höhenmeter ab und erhalten nochmals eine Pause. Auf dem gegenüberliegenden Südhang beobachten und hören wir kleinere Schneelawinen, die durch die tageszeitliche Erwärmung hinunterdonnern. Aus der Ferne und ohne Gefahr ist es ein eindruckliches Schauspiel.

Zur Freude aller ist der Schnee besser als erwartet und wir ziehen wunderschöne tolle Spuren in die Hänge und staunen und freuen uns beim Zurückschauen. Solch tollen Pulverschnee und das im April!

Am Lämmerenboden wieder angekommen, geht es in Schlittschuhschritten recht gut voran, da der planierte Schnee noch hart ist, aber starke Oberarme und gut gewachsene Skier sind von Vorteil. Da der Gemmipass so nah ist und Gilbert uns immer vom wunderschönen Frühstücksraum vorgeschwärmt hat - und natürlich auch das Bier ruft – kleben wir nochmals die Felle auf die Skier und laufen ca. 15 Min. hoch zum Gemmipass. Hier genießen wir nochmals die tolle Rundsicht, auch hinunter nach Leukerbad, und stillen unseren Durst.



Daubenhorn mit dem alten Hotel am Gemmipass (PS: wäre noch zu haben für die Sektion Rhein....)

Vom Gemmipass geht es in schnellem Tempo hinunter auf den Daubensee und wieder sind unsere Arme und Beine für die Skatingtechnik gefragt. Erstaunlich schnell erreichen wir nach 30 Minuten um 16.00 Uhr das Hotel Schwarzenbach. Einige geniessen nochmals die Sonnenterrasse und andere ziehen die Dusche vor.

Es war ein erlebnisreicher Tag mit toller Pulverschneeabfahrt, 20 km Wegstrecke und 1100Hm, und das bei schönstem Wetter.

Grossen Dank geht an Gilbert und unsere andern Tourenleiter.

Helena Sonderegger

Donnerstag, 09.05.2015: Roten Totz-Lücke (2829m)

Heute beginnt die Frühlingsskitourensaison. Um 7 Uhr zeigt das Thermometer bereits 1 Grad plus. Draussen weht der Südwind und der Hüttenfuchs wartet auf Resten. So leicht wie hier beim Hotel kommt man in den Bergen sonst nicht zu seinem Frass. Wir verabschieden uns vom Hotel Schwarenbach, in dem wir in den letzten Tagen hervorragend untergebracht gewesen sind.



Und nochmals zielen wir den Roten Totz (2840m) an, diesmal aber von Süden her. Wir starten um 0730 Uhr Richtung Daubensee. Nach ca. 1 km steigen wir hoch auf die höhere Geländerrampe, bei der „Roten Chumme“ folgt der Aufstieg auf die nächste. Richtung Süden ist der Schnee z.T. recht weich, so verzichten wir auf die letzten paar exponierten Meter zum Gipfel des Roten Totz sondern queren zur Roten Totz-Lücke (2829m). Auch hier verzichten wir auf den Aufstieg zum Gipfel, weil

unsicher ist, wie vereist der Aufstieg ist. Als Alternative schlägt Hack eine zusätzliche Abfahrt über die Nordhänge vor. Drei Unverzagte fahren auf dem Tälligletscher ab, scharf beobachtet von den anderen.



Der Fahrstil überzeugt die Oben-Sitzenden nicht genug, niemand folgt nach (selber schuld - weiter unten gibt es wunderschöne Pulverhänge).

Für die einen gibt es so eine lange Mittagspause bei einer herrlichen Aussicht auf das Panorama der Walliser und Berner Alpen. Nach der Rückkehr der drei Unentwegten fahren wir um ca. 13 Uhr durchs Lämmerental zur Lämmerenhütte (2507m) ab, z.T. durch Harsch, z.T. durch tiefen Sulzschnee. Die warme Sonne heizt die Südhänge auf, so

dass an den Steiflanken Nassschneerutsche abreißen. Wir sind aber bei der Abfahrt ausserhalb jeglicher Gefahr, sehr frühzeitig bei der Hütte und geniessen den Aprikosenfladen.

Jürg Sonderegger

Freitag, 10.04.2015: Wildstrubel 3243 m

Der Wildstubel ist eine vergletscherte Gebirgsgruppe der Berner Alpen, zwischen Lenk und Adelboden.



Abmarsch Lämmerenhütte auf 2501m um 07.10 Uhr bei traumhaftem Wetter Richtung Wildstrubel. Die ersten 800 m gings zügig in einer Traversierung ohne die Felle über den hartgefrorenen Schnee. Anschliessend wurden die Lauffelle aufgezogen und die Harscheisen montiert. In einem angenehmen Tempo ging es den Berg hoch. Um 08.45 Uhr gab es eine Pause von 15 Minuten.



Frisch gestärkt erreichten wir den Wildstrubel kurz vor 10 Uhr. Nach dem Gipfelfoto genossen wir bei warmen und windstillen Wetter das grandiose Panorama....mit dem obligaten Gipfelled: *Gang rüef da Bruna...*



Zur letzten Abfahrt zur Engstligenalp machten wir uns um 10.30 Uhr bereit. Die Schlüsselstelle dieser Tour war der Frühstückplatz. Einen sehr steilen Hang musste in einer schmalen Spur abgerutscht werden.

Da gab es noch einen kurzen Zwischenfall: Hampi Nüesch setzte einen doppelten Fligflag in den steil auslaufenden Schneeang mit Tiefschnee... glücklicherweise ohne Folgen. Er stand auf und suchte sofort seine schöne neue Brille...

Foto aus dem Tourenführer Berner Alpen zeigt die rassante Abfahrt mit der Schlüsselstelle beim Frühstückplatz/ Bild unten: Suche nach der Brille



Anschliessend konnten wir die letzten, sehr steilen Pulverschneehänge geniessen, zogen Richtung Schlepplift, der uns bequem zur Bergstation der Luftseilbahn zog.

Ankunft in der Engstligenalp auf 1965m also um 11.30h. Wir gingen dann ohne Gepäck nochmals zurück in die Schneebar, zum verdienten Getränk, und verabschiedeten uns von Gilbert. Er genoss nochmals die schönen Schneeverhältnisse auf der Engstligenalp.

Mit der Luftseilbahn gings hinunter nach dem Ort Unter dem Birg ob Adelboden auf 1400m. Anschliessend mit dem Bus via Adelboden nach Frutigen und mit dem Zug um 13.30 Uhr Richtung Bern, Zürich in die Ostschweiz. Ankunft im Rheintal kurz vor 18 Uhr.

Wir danken Thomas und Peter, sowie allen Tourenleitern recht herzlich für die gut organisierte und schöne Tourenwoche....und das Wetter war absolut perfekt.

Hanspeter Nüesch